Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

46 (28.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifsester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 46. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 28. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Jan., vorm. (Amtlich.)

An der flandrischen Küste wurden die Ortschaften Middelkerke und Slype von feindlicher Artillerie beschossen.

Auf den Craonnerhöhen wurden dem Feind weitere an die vorgestern eroberte Stellung. östlich anschließende 500 Meter Schützengräben entrissen. Französische Gegenangriffe wurden mühelos abgewiesen. Der Feind hatte in den Kämpfen vom 25. bis 27. Januar schwere Verluste. Ueber fünfzehnhundert tote Franzosen lagen auf dem Kampffeld, elfhundert Gefangene, einschließlich der am 27. ds. gemeldeten, fielen in die Hand unserer Truppen.

In den Vogesen wurden in der Gegend Senones und Ban de Sapt mehrere französische Angriffe unter erheblichen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Ein Offizier und fünfzig Franzosen wurden gefangen genommen. Unsere Verluste sind ganz gering.

Im Ober-Elsaß griffen die Franzosen auf der Front Niederaspach-Heidweiler-Hirzbacher-Wald unsere Stellungen bei Aspach, Ammerzweiler, Heidweiler und im Hirzbacher-Walde an. Ueberall wurden die Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes abgewiesen; besonders stark waren seine Verluste südlich Heidweiler und südlich Ammerzweiler, wo die Franzosen in Auflösung zurückwichen. Fünf französische Maschinengewehre blieben in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Bei **Craonne** wurden am gestrigen Tage weitere Fortschritte gemacht. Von dem schmalen Bergrücken zwischen Aisne und Aillette, auf dem von Westen nach Osten nach Craonne die Route des Dames, die übrigens auf manchen Karten auch Chemin des Dames genannt wird, führt, treten nach Nord und Süd mehrere Vorsprünge in die Täler der Flüsse hinein, die einen steilen Abfall zur Sohle haben. Wo etwa 3½ Kilometer westlich von Craonne ein aus der Aisne-Niederung zur Aillette über den Bergrücken gehender Weg die Route des Dames schneidet, liegen nahe beieinander die Gehöfte von Hurtebise und La Creute. Östlich von Hurtebise springt ein kleinerer Vorsprung nach Süden in das Flußtal, bedeutend größer ist der von ihm durch den Einschnitt des Bachs von Maison Bilat getrennte, der westlich La Creute an die Höhenstraße stößt. Quer über diese Hochflächen und gleichlaufend mit der von unsern Truppen gehaltenen Route des Dames hatten die Franzosen sich stark verschanzt. Von hier wurden sie, wie bekannt, am 26. Januar von den Sachsen auf einer Breite von 1400 Metern vertrieben und gezwungen, sich auf den Seitabhang der Höhen zurückzuziehen. Nun sind dem Feind weitere 500 Meter Schützengräben, die sich östlich an die schon eroberten anschließen, entrissen worden. Schwere Verluste hat er während der drei letzten Schlachttage erlitten. Er büßte in dieser Zeit **2600 Mann** (1500 Tote und elfhundert Gefangene) ein. Bei **Senones** in den Vogesen wurden mehrere französische Angriffe abgeschlagen. Auch hier mußte der Gegner eine kleine Anzahl Gefangene in den Händen der Deutschen lassen. Die schönen und heldenhaften Siege, die unsere tapferen Truppen im Laufe dieser Woche davontrugen, dürfen uns mit Stolz und Zuversicht erfüllen.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 28. Jan. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: In den Abschnitten **Nieuport** und **Ypern fanden Artilleriekämpfe** statt. Ein **deutsches Flugzeug** wurde innerhalb der Linie in der belgischen Artillerie heruntergeschossen. Nach Erklärungen Gefangener war es nicht ein Bataillon, sondern eine Brigade, die am 25. Januar unsere Schützengräben westlich **Ypern angriff.** Der Feind verlor bei diesem Vorgehen einen Effektivbestand von anderthalb Bataillonen. Es bestätigt sich, daß bei **La Bassée, Givenchy, Cuinony** die Deutschen gestern eine **große Schlappe** erlitten. Allein an der Straße **La Bassée—Bethune** wurden die Leichen von sechs Offizieren und dreihundert Mann gefunden. Die Gesamtverluste der Deutschen betragen demnach sicherlich den Effektivbestand von mindestens zwei Bataillonen. (?)

Zwischen **Lys** und **Soissons** fanden Artilleriekämpfe statt. Im Gebiet von **Craonne** behaupteten wir die Schützengräben, die wir durch die Gegenangriffe vom 25. Januar wieder genommen hatten. Im Gebiete von **Perthes** Höhe 200 wurden vier heftige feindliche Angriffe zurückgewiesen.

In den **Argonnen** im Gebiet von **St. Hubert** wurde ein deutscher Angriff durch die französischen Bajonette zurückgeworfen. In **St. Mihiel** zerstörten wir neue Stege über die Maas. — In **Lothringen** und in den **Vogesen** verlief der Tag ruhig.

(Das Wolffsche Telegr.-Büro schreibt zu diesem Teil des französischen Berichts: „Der Versuch, die Erfolge der deutschen Truppen in Schlappen umzudrehen, wird **kaum in Frankreich** selbst gläubige Seelen finden.")

Abends 11 Uhr: Der Feind versuchte in der vergangenen Nacht einen Handstreich im Walde von **Saint Mard**, im Gebiet von **Traiz Le Val.** Nach heftigem Gewehrfeuer brachte er **Minen** zur **Explosion**, die unsere **Schützengräben** in einer Front von fünfzig Metern **zerstörten.** Aber infolge des Seitenfeuers unserer Artillerie konnte er sich dort nicht festsetzen. Dieser Schützengraben wurde wieder besetzt und in Stand gesetzt. Oestlich **Craonne** war die Nacht ruhig.

Die Kämpfe am 25. und 26. Januar in diesem Gebiet weisen folgenden Charakter auf: Nach langer heftiger Beschießung mit großkalibrigen Granaten und Bomben griff **deutsche Infanterie** auf der Front **Hurtebise—Wald von Poulon** an. Sie wurden unter großen Verlusten zurückgeworfen außer in **La Creute.** Ein durch Einschlagen großkalibriger Geschosse verursachter **Erdrutsch** verstopfte den Eingang eines alten Steinbruches, der der Besatzung unserer Schützengraben von **La Creute** in Stärke von **zwei Kompagnien** als **Lager** und Unterstand diente, die dort **eingeschlossen** wurden. Der **Feind** konnte so in **La Creute Fuß fassen.** Er drang in den Wald von **Poulon** ein und machte die benachbarten **Schützengräben unhaltbar**, die wir räumen mußten.

Die **Gegenangriffe**, die uns einen großen Teil des verlorenen Geländes wiedergewannen, waren äußerst glänzend. Der Mut unserer Truppen zeigte sich über alles Lob erhaben. Der Feind erlitt sehr große Verluste und ließ **tausend Leichen** (?) auf dem Kampfplatz zurück. Die Gefangenen, die wir machten, gehören vier verschiedenen Regimentern an, was die Bedeutung des Angriffes ausweist. In den **Argonnen** bei **St. Hubert** mißlang ein deutscher Angriff. Während des Tages wurden drei neue Angriffe in zweistündigen Abständen ausgeführt. Alle wurden kräftig abgewiesen. Die Nacht vom 26. zum 27. Januar verlief im **Elsaß** und in den **Vogesen** ruhig. Von der übrigen Front wird nichts wichtiges gemeldet.

Sonstige Meldungen.

T.U. **Rotterdam**, 28. Jan. (Priv.) Das Boulogner Blatt „Telegramme" meldet auf Grund eines Berichtes eines Augenzeugen, daß die **Deutschen** die nach **Lille** führenden **Straßen besetzt** und **blockiert** halten. Sie stehen **weniger als 10 Kilometer von Armentières**, welches sie regelrecht **bombardieren.** Am letzten Sonntag fielen **viele Geschosse** in **La Chapelle d'Armentières**, eine **wichtige Industrievorstadt**, wo viele Fabrikgebäude beschädigt wurden. In Armentières müssen die Bewohner abends 8 Uhr in ihren Wohnungen sämtliche Lichter löschen. „B. Lok.-Anz."

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Jan., vorm. (Amtlich.)

Unbedeutender feindlicher Angriffsversuch nordöstlich Gumbinnen wurde abgewiesen. Bei Biezun, nordöstlich Sierpc, wurde eine russische Abteilung zurückgeschlagen.

In Polen sonst keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Die russischen Berichte.

T.U. **Wien**, 28. Jan. (Privat.) Die in Lemberg erscheinende **russische Zeitung** „Das karpathische Rußland" schreibt in ihrer Nummer vom 15. Januar in einem Aufsatz über die militärische Lage: Es ist **möglich**, daß die **Russen Lemberg werden demnächst verlassen** müssen, man soll aber **nicht glauben**, dies geschehe **für immer**; die Russen werden **wiederkommen**, die **Oesterreicher** mögen also **nicht zu übermütig** werden. (B. L.-A.)

T.U. **Kopenhagen**, 28. Jan. Der Korrespondent der „Berlingske Tidende" in **Petersburg** meldet:

Von **militärischer Seite** wird — wie schon kurz gemeldet — vor der **Auffassung gewarnt**, daß die **Deutschen** ihre bisherigen **Anstrengungen aufgegeben** haben sollten, um den **russischen Widerstand** in **Mittelpolen** zu brechen und nach Warschau vorzudringen. Es könnte **im Gegenteil** erwartet werden, daß diese **Versuche mit erhöhter Kraft wiederholt** werden. Sie werden nur vorläufig **gehemmt** durch die beinahe unüberwindlichen **Transportschwierigkeiten**, die das **westliche Polen** um diese Jahreszeit bietet. Zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten haben die Deutschen bedeutende Arbeitskräfte zur Anlage von **Eisenbahnlinien** herangezogen. Diese Arbeiten sind jedoch mit großen Beschwerlichkeiten verbunden und schreiten auch deshalb nur langsam fort. Falls es die Absicht der Deutschen wäre, auch nur vorläufig den **Vormarsch** gegen **Warschau aufzugeben**, würden sie sicherlich einen Teil ihrer Truppen aus Polen abgezogen haben, um sie auf dem **westlichen Kriegsschauplatz** zu verwenden. Eine solche **Truppenverschiebung** hat jedoch **nicht stattgefunden.** Die Deutschen haben **im Gegenteil** eine **einzig dastehende Konzentration in Mittelpolen** durchgeführt. Nach verläßlichen Informationen sollen zurzeit auf der nur **90 Km. langen Front** zwischen der **Pilica** und der Mündung der **Bzura** nicht weniger als **600 000 Mann stehen.** Es kommt noch **fortwährend neues Kriegsmaterial** an. Russische Flieger haben festgestellt, daß die Deutschen im Begriffe sind, **mächtige Kanonen, wahrscheinlich 42 cm-Geschütze an die Front** zu schaffen, was aber fast unüberwindliche Schwierigkeiten verursacht. **Bis auf weiteres** werden die Deutschen aber ziemlich sicher **außerstande** sein, einen **Vorstoß** durchzuführen, der im Verhältnis zu den Kräften steht, die sie zur Verfügung haben, und das Interesse sammelt sich dabei besonders um die Begebenheiten in **Galizien** und der **Bukowina.** Was **Galizien** betrifft, so ist es namentlich **Przemysl**, das das **Hauptinteresse** in Anspruch nimmt. Es ist **nicht wahrscheinlich**, daß **vorläufig keine Sturmangriffe** größeren Stils auf diese Festung vorgenommen werden können. Man will die damit verbundenen **Opfer an Menschenleben vermeiden** und will den **Hunger** das Nötige tun lassen.

Der Krieg zur See.

Amtlicher englischer Vorbericht über den Kampf in der Nordsee.

W.T.B. **London**, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein **vorläufiger Bericht** des **Admirales Beatty** besagt: **„Lion"** und **„Tiger"** fuhren **an der Spitze** des Geschwaders. Sie befanden sich **einige Zeit allein im Feuer.** Diese Schiffe waren daher dem **konzentrierten Feuer des Feindes** ausgesetzt. **Alle diese Schiffe wurden getroffen.** Ein am **Kessel** der **„Lion"** zugefügter **Schaden**, durch den die **Maschine unbrauchbar** gemacht wurde, **verhinderte** uns zweifellos einen **großen Sieg** zu erringen. Die **Anwesenheit feindlicher Unterseeboote nötigte uns**, das **Gefecht abzubrechen.** (Siehe ausführl. deutschen Bericht S. 2.)

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **London**, 28. Jan. (Nichtamtlich.) „Daily Mail" meldet aus **Lissabon** vom 25. Januar:

In der gestrigen Versammlung der **demokratischen Partei** wurde beschlossen, der **neuen Regierung** eine starke **Opposition** zu bieten. General **Castro** hat die **Freilassung** aller **verhafteten Offiziere** angeordnet, ferner die **Rückgabe** der **Säbel** an alle **Regimenter** und **Einheiten**, sowie an **Einzelpersonen**, die sie freiwillig ablegten oder dem Kriegsamt zugesandt hatten. Die **Siegel**, die an die **Geschäftsräume** des **republikanischen Organes „A Lucta"** und des **„Intransigente"** gelegt worden waren, sind **entfernt** worden.

Teuerungskrawalle in Italien.

T.U. **Mailand**, 28. Jan. Die römische „Gazetta del popolo" meldet schwere **Teuerungskrawalle** aus der Provinz **Syrakus**, namentlich in **Vittoria** und **Scicli.** Die Menschen ziehen, Brot und Getreide verlangend, vor die Gemeindehäuser. In **Scicli stürmte** die Menge das **Gemeindehaus** und die **Getreidespeicher.** Die **Polizei**, die die Plünderung verhindern wollte, wurde mit **Steinwürfen** empfangen. Von Palermo sind bereits **Truppen** dorthin abgegangen.

Nach anderen Meldungen aus **Bari** begeben sich dort die **Frauen** nach dem **Gemeindehause** mit der Forderung um **Nahrung.** Der **Bürgermeister** befahl sofort den **Ankauf großer Mengen** von **Mehl** und **Polenta** auf Gemeindekosten.

Außerdem finden in **Mailand** fast täglich **sozialistische Demonstrationen** gegen die **Versuche** der **Revolutionäre** und **Republikaner** statt, **Gedenkfeiern** für die **gefallenen Garibaldianer** zu veranstalten. Die sozialistischen **Anhänger** der **Neutralität** stören diese Demonstrationen mit den Rufen: **„Abasso la guerra!"** („Nieder mit dem Kriege!"). **Polizei** und **Gendarmerie** muß jedesmal einschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen. (Voss. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **München**, 28. Jan. Bei einem **Zusammenstoß** zwischen **Straßenbahnwagen** am **Leubach-Platz** sind **zwölf Fahrgäste verletzt** worden.

W.T.B. **London**, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Lloyds-Meldung aus **Philadelphia** ist der amerikanische Dampfer **„Washingtonian"** (6630 Tonnen) auf der **Fahrt** von **Honolulu** nach Philadelphia mit dem amerikanischen Schooner **„Elisabeth Palmer"** zusammengestoßen. **Beide Schiffe sind gesunken.** Die **Besatzungen** konnten **gerettet** werden.

Ein dreifacher Mord in Pforzheim.

wtb. **Pforzheim**, 28. Jan. (Telegr.) **Heute früh zeigte der 30jährige Kaufmann Hans Poth der Staatsanwaltschaft an, daß er seine Frau und seine beiden Mädchen im Alter von drei und sieben Jahren erschossen habe und daß er selbst in Wildbad auf dem Friedhof sich entleiben wolle. Der Mann hat den letzteren Vorsatz nicht ausgeführt, sondern ist geflüchtet. Frau und Kinder dagegen sind tot aufgefunden worden. Die Tat scheint schon gestern früh oder vorgestern Nacht ausgeführt worden zu sein. Der Mann war schon seit einiger Zeit außer Stellung, sodaß möglicherweise Nahrungssorgen das Motiv der Tat bilden.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Neue Aeußerungen des Reichskanzlers.

= **Berlin**, 27. Jan. Aus einer **Unterredung** eines amerikanischen Korrespondenten mit dem **Reichskanzler** aus dem **Hauptquartier** läßt sich der „Lokal-Anzeiger" aus Rotterdam melden:

„Der **Kanzler, äußerte seine Verwunderung**, daß sein mit Bezug auf **Belgiens Neutralität** gebrauchter Ausdruck „Stück Papier", den er bei seinem letzten Gespräch mit dem **englischen Botschafter** in Berlin gebrauchte, in den Vereinigten Staaten solch einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen habe. Diese Worte wurden aber in **ganz anderem Zusammenhang** gesprochen und hatten eine **ganz andere Bedeutung**, als aus dem Bericht Goschens hervorgeht. Jener **Entstellung** ist wohl der **ungünstige Eindruck** in den Vereinigten Staaten zuzuschreiben.

„Mein Gespräch mit **Goschen**," erklärte der Kanzler weiter, „fand am 4. August statt. Ich hatte eben **im Reichstag erklärt**, daß nur die **harte Notwendigkeit**, nur der Kampf um die **Existenz Deutschlands** zwang, durch **Belgien** zu marschieren, aber daß Deutschland bereit sei, Belgien für **das begangene Unrecht schadlos** zu halten. Als ich dies sagte, hatte ich **schon einige Daten, aber noch keine positiven Belege** dafür, daß **Belgien schon lange vorher durch seine Beziehungen mit England seine Neutralität aufgegeben** hatte.

„Welches war die **Haltung Englands** in dieser Frage?" sagte der Kanzler. „Am Tage meiner Unterredung mit dem englischen Botschafter hatte **Grey** seine bekannte Rede im **Unterhaus** gehalten, worin er zwar nicht sagte, daß **England** sich am **Kriege** beteiligen würde, aber doch wenig Zweifel in jener Hinsicht bestehen ließ. Man braucht jene Rede nur durchzulesen, um die **Ursachen für das Eingreifen Englands** kennen zu lernen. Zwischen jenen schönen Phrasen über Englands Ehre und Verpflichtungen findet man wiederholt die Aeußerung, daß Englands Interessen — seine **eigenen Interessen** — es zur Beteiligung am Kriege nötigten. Denn es war **Englands Interesse zuwider**, daß **Deutschland** siegte und stärker aus dem Kriege hervorging. England zog das Schwert, weil es meinte, daß seine eigenen Interessen dies erforderlich machten. **Für die Neutralität** Belgiens hätte," fuhr der Kanzler fort, „**England nie das Schwert** gezogen. Dies meinte ich, als ich in dem oben erwähnten **Gespräch zu** Goschen sagte, daß unter den Gründen, welche England bewogen, sich am Kriege zu beteiligen, der Vertrag betreffs der Neutralität Belgiens **für England nicht mehr ins Gewicht** fiel als ein **Stück Papier**. Ich hatte den Botschafter in jenem Gespräch auch an **meine langjährigen Versuche** erinnert, eine **Annäherung** würde einen allgemeinen europäischen **Krieg unmöglich** gemacht und den europäischen **Frieden** sichergestellt haben."

Die Wahrheit über den Kampf in der Nordsee.

= **Berlin**, 27. Jan. Ueber die **Seeschlacht**, die bei Helgoland am vorigen Sonntag von etwa 9 Uhr morgens bis mittags um 1 Uhr gedauert hat, liegen jetzt Einzelheiten vor. Danach ergibt sich nach einer Darstellung in der „Frkf. Ztg.", daß England vergebens in seinen Berichten es so darzustellen suchte, als sei das Seegefecht zu Ungunsten Deutschlands und zu Gunsten der englischen Marine ausgelaufen, als hätte nur die deutsche Marine Verluste und nicht auch die englische. Denn es ist **einwandfrei** durch die deutschen Schiffe festgestellt worden, und zwar durch drei einwandfreie Stellen, daß **auch ein englischer Schlachtkreuzer zum Sinken gebracht** worden ist.

Das Gefecht hat sich etwa so abgespielt, daß von deutscher Seite vier Panzerkreuzer, eine Anzahl kleine Kreuzer und zwei Torpedobootsflottillen aus der deutschen Bucht auslaufend den Kurs gegen die englische Küste nahmen. Wahrscheinlich werden den Panzerkreuzern die leichteren Streitkräfte zur Aufklärung vorausgefahren sein, während die Torpedobootsstreitkräfte bei den großen Kreuzern zurückblieben. Plötzlich wurde ein **englischer Schiffsverband** gesichtet, der den Kurs **von England aus nach Deutschland hin** nahm und offenbar patrouillierte. Bei einem Abstand von etwa 120 Seemeilen von Helgoland sichteten die deutschen Schiffe das englische Geschwader. Der **deutsche Admiral** des Kreuzergeschwaders, **Hipper**, nahm sofort Kurs in **südöstlicher Richtung**, offenbar um den Gegner nach der deutschen Küste heranzuziehen, wo vielleicht in der Nähe von **Helgoland** die deutschen Mittel der Seekriegführung in verstärktem Maße zur Geltung kommen konnten, als auf offener See. Vielleicht bestand bei dem deutschen Admiral die Absicht, das englische Geschwader in die Nähe der **deutschen Minensperre** zu ziehen oder in eine Gegend, wo das deutsche Schlachtgeschwader mit in den Kampf eingreifen konnte. Bei der Wahl der Kursrichtung, die der deutsche Admiral einschlug, haben wohl auch der **Wind** und die **Beleuchtungsverhältnisse** eine große Rolle gespielt, denn bereits in der Schlacht an der chilenischen Küste hat sich gezeigt, daß die Beleuchtungsverhältnisse in einer Seeschlacht einen wesentlichen Ausschlag geben. In dieser Kursrichtung verlief nun das Seegefecht, das etwa drei Stunden dauerte, nach der deutschen Bucht zu, und die Kämpfe des Schiffes kamen bis auf eine Entfernung von etwa 70 **Meilen an Helgoland** heran.

Als die Gegner sich **gesichtet** hatten, eröffnete der englische Admiral **sofort das Feuer**. Der deutsche **Admiral Hipper**, der seine Flagge auf der „**Seydlitz**" gesetzt hatte, **erwiderte** unmittelbar. Die deutsche Schlachtfront war so, daß „Seydlitz" an der Spitze fuhr und „Blücher" den Schluß bildete. Als der Kampf begann, waren die Gegner etwa **20 Kilometer von einander entfernt**. Die **englischen** Streitkräfte verfügten über eine **überlegene Geschwindigkeit**, denn der deutsche Admiral mußte auf den älteren Panzerkreuzer „**Blücher**" Rücksicht nehmen, der nur höchstens 25 **Seemeilen** fahren konnte, während das englische Geschwader mit mindestens 28 **Seemeilen** bei allen Schiffen rechnen konnte. Obwohl auf englischer Seite diese überlegene Geschwindigkeit vorhanden war, hatte der Gegner zunächst nicht versucht, näher heranzukommen. Erst bei Schluß des Gefechts war die Entfernung zwischen den beiden kämpfenden Geschwadern auf 15 Kilometer herabgesunken.

Der Feind richtete sein Feuer anscheinend sofort sehr stark auf das Schlußschiff „**Blücher**", um dieses, das ihm als das schwächste erschien niederzukämpfen. Der „Blücher" erlitt bald eine **Maschinenhavarie** und mußte **zurückbleiben**. Die **übrigen deutschen Schiffe** setzten aber inzwischen das **Gefecht fort** und konnten sich nicht weiter um den zurückbleibenden „Blücher" kümmern. Der „**Blücher**" **legte sich über, feuerte aber trotzdem kräftig weiter** auf die feindliche Linie. Diese Gelegenheit des zurückbleibens benutzten die englischen leichteren Streitkräfte, vor allen Dingen die **englischen Torpedoboote**, um sich dem „**Blücher**" **zu nähern**, zumal dieser wegen seiner Schiffslage nicht imstande war, von allen seinen Geschützen noch Gebrauch zu machen. Den englischen Torpedobooten gelang es, unserm „Blücher" den Todesstoß zu versetzen. Um 12 Uhr 37 Minuten sah man auf ihm eine heftige **Explosion** und dann **versank das Schiff in die Tiefe**. Es ist aber sicher und unbestreitbar festgestellt, daß der „**Blücher**", noch ehe er zum Sinken gebracht werden konnte,

zwei englische Torpedobootszerstörer in den Grund bohrte.

Ein **weiterer englischer Torpedobootszerstörer wurde von einem unserer Unterseeboote vernichtet.**

Die englischen leichten Streitkräfte näherten sich, nachdem sie den „Blücher" niedergekämpft hatten, der Stelle, wo er in den Grund gesunken worden war, und nahmen die **Ueberlebenden** auf. Den deutschen Schiffen, die sich inzwischen von dem „Blücher" weiter entfernt hatten, war es nicht möglich, sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Das **Gefecht** wurde schließlich von dem **englischen Admiral abgebrochen**. Der Grund hierfür ist nicht recht ersichtlich. Vielleicht befürchtete der englische Admiral, der auf der „Lion" seine Flagge gesetzt hatte, die Anwesenheit deutscher Unterseeboote, oder, was noch wahrscheinlicher ist, vielleicht wurde er veranlaßt, den Kampf abzubrechen, weil das **zweite Schiff in seiner Kampffront ausgeschieden** war. Um dieses Schiff zu retten, brachen vielleicht die Engländer das Gefecht ab.

Es ist festgestellt, daß auf dem **ersten Schiffe der feindlichen Linie** eine **recht erhebliche Schlagseite vorhanden** war. **Das Schiff lag stark über.** Auf dem **zweiten Schiffe** entstand bald ein **großer Brand.** Das erste Schiff war der „**Lion**", das zweite Schiff der „**Tiger**". Auch müssen sonst bei den englischen Schiffen **erhebliche Havarien** eingetreten sein, denn die **feindliche Linie** war **zum Schluß des Kampfes auseinandergerissen** und in zwei Gruppen zerteilt. Das Auseinanderfallen der englischen Schlachtlinie läßt darauf schließen, daß **schwere Maschinenhavarien** eingetreten sein müssen. Weiter steht fest, daß **ein englisches Linienschiff zurückbleiben** mußte und ganz aus der Schlachtlinie ausfiel. Eines unserer deutschen Torpedoboote, das ebenfalls wegen eines kleinen Maschinendefektes zurückbleiben mußte, sah plötzlich in dem Pulverdampf vor sich ein **englisches Linienschiff** auftauchen, das **bereits überliegend** war. Dem deutschen Torpedoboot, das übrigens heil und unversehrt nach Hause zurückgekommen ist, gelang es, auf dieses überliegende Schiff **zwei günstige Torpedoschüsse abzufeuern**, die den

englischen Schlachtkreuzer zum Sinken brachten.

Dieses Sinken ist einwandfrei beobachtet worden: von dem **Torpedoboot**, das ihm den Todesstoß beigebracht, von unserem **Panzerkreuzer „Moltke"** und von dem unser **Geschwader begleitenden Zeppelinkreuzer.** Vielleicht war dieser Verlust des einen englischen Schlachtkreuzers auch mit eine Veranlassung, für den englischen Admiral, das Gefecht abzubrechen. Die leichten Streitkräfte, die die großen Schiffe begleiteten, sind auf beiden Seiten nicht weiter in Aktion getreten. Ebenso haben die Torpedoboote, abgesehen von den beiden oben erwähnten Fällen, nicht in die Schlacht eingegriffen.

Wenn man

das Resultat

aus dem Seegefecht zieht, so steht zweifelsohne fest, daß die **englischen Verluste größer sind als die deutschen**, denn auf deutscher Seite ist nur der veraltete „Blücher" gesunken mit seinen 16 000 Tonnen, gegenüber dem verlorenen modernen englischen Schlachtkreuzer mit 28 000 Tonnen. Auch sonst haben die **deutschen** Schiffe unter dem englischen Feuer nur **sehr wenig gelitten. Nur ein Schiff** hat einen **Volltreffer** erhalten, der **geringen Materialschaden** und einige **Menschenverluste** herbeigeführt hat. Von den **deutschen Torpedobooten** ist, um das gegenüber den englischen Berichten festzustellen, **weder eins gesunken, noch hat irgend eins irgend eine Beschädigung** oder **Menschenverluste** zu verzeichnen. Von den **deutschen kleinen Kreuzern** hat nur **einer** eine **Schußverletzung** erfahren, die **unbedeutend** ist und die uns zwei Tote zugefügt hat.

Auf der **englischen Seite** sind dagegen, abgesehen von dem Untergang des modernen Schlachtschiffes, **starke Materialschäden** festgestellt worden, und zwar mit völliger Sicherheit. Aus den englischen Berichten geht ja hervor, daß das Schlachtschiff „**Lion**" einen Unterwassertreffer erhalten hatte, sodaß das Schiff **von der „Indomitable" abgeschleppt** werden mußte. Auch auf dem **Schlachtkreuzer „Tiger"** sind nach englischen Berichten 10 Tode und 11 Verwundete vorhanden. Das beweist, daß **unsere Schüsse hinter den Panzerschutz** eingedrungen sind, und wahrscheinlich außerdem noch einen großen **Materialschaden** verursacht haben. Weiter haben die Engländer, **wie ebenfalls** einwandfrei festgestellt ist, **drei Torpedoboote verloren** und dazu kommt weiter, daß der **englische Torpedobootzerstörer „Meteor"** nach englischen Berichten **so schwer beschädigt** worden ist, daß er **ebenfalls ins Schlepptau** genommen werden mußte. Daß auf deutscher Seite der Name des untergegangenen englischen Schlachtkreuzers **nicht festgestellt** werden konnte, hängt mit der großen Entfernung zusammen, in der sich die modernen Seekämpfe abzuspielen pflegen.

Natürlich werden die **Engländer** auch trotz dieser deutschen Feststellungen weiter behaupten, daß sie bei diesem Seegefecht den **Sieg davongetragen** hätten. Das müssen sie tun, weil bei den **neutralen Staaten** der Glaube bereits zu wanken begonnen hat, als ob England der Alleinbeherrscher aller Meere sei. Aber die neutralen Staaten werden bei der Einschätzung der englischen Nachrichten sicher nicht vergessen, daß England bis jetzt den **Untergang des „Audacious"** noch nicht zugegeben hat, obwohl auch dieser englische Verlust einwandfrei und zwar von neutraler Seite festgestellt werden konnte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Januar.

△ **Der Großherzog** hat sich heute vormittag mit dem D-Zug 9.48 Uhr nach der württembergischen Station Tiergarten und von dort aus zum Besuch der auf dem Heuberg übenden Truppen begeben.

Aus den tief verschneiten Schützengräben und Unterständen auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben wir eine Reihe vorzüglicher photographischer Aufnahmen, die uns von Herr Karl Herr (Maschgew.-Komp., Brig.-Ers.-Bat. Nr. 6) freundlichst zur Verfügung gestellt wurden, in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt. Ferner einige besonders hübsch gelungene Aufnahmen: „Befestigte Stellung", „Weihnachtsfeier im Quartier", „Artillerie-Beobachter", „In freien Stunden", „Winterfreuden unserer Krieger in den Vogesen", „Eine Rodelpartie in Frankreich" usw.

△ **Zum Zwecke des Umbaues der Rüppurrerstraße** ist bekanntlich gegen 8 Grundstückseigentümer der genannten Straße das Abtretungsverfahren eingeleitet worden. Es handelt sich um Abgabe von im ganzen 239 Quadratmeter Fläche von den Vorgärten der westlichen Straßenseite zwecks Verbreiterung des Gehwegs bezw. der Fahrbahn, auf welch' letzterer das Doppelgleis der elektrischen Straßenbahn eingebaut werden soll. Auf letzten Samstag Vormittag 9¼ Uhr war Tagfahrt zur Verhandlung über die Entschädigung angesetzt, beginnend mit einer Besichtigung der Grundstücke und Fortsetzung der Verhandlungen im Bezirksratssaale. Bei letzterer führte der Großh. Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Flad den Vorsitz. Als Vertreter der Stadtgemeinde war Herr Bürgermeister Dr. Horstmann erschienen, als Vertreter der Beteiligten zwei Rechtsanwälte, außerdem die meisten Beteiligten selbst. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Die öffentliche Verhandlung wurde gegen Mittag ausgesetzt und liegt nun die Entscheidung über die verlangten Entschädigungen beim Großh. Landeskommissär. Als sachverständige Beisitzer waren die Architekten **Curjel** hier und Otto **Dieterle** in Baden-Baden zu dem Verfahren beigezogen.

× **Das Steigen der Lederpreise und seine Folgen.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, haben die hiesigen vereinigten Schuhmachermeister dem Beispiel ihrer Kollegen in andern Städten des Reiches folgend, beschlossen, die Preise für die Reparaturen und neuen Waren entsprechend zu erhöhen, da seit Ausbruch des Krieges die Rohmaterialien und insbesondere das Leder ganz bedeutend — darunter einzelne Ledersorten über 100 Prozent — im Preise in die Höhe gegangen sind. Verminderte Produktion und Einfuhr einerseits, und unerwartet starker Bedarf an Leder für die Heeresverwaltung andererseits sind die Ursachen dieser ungewöhnlichen Verteuerung. Dazu kommt, daß es jetzt sogar schwer fällt, den erforderlichen Bedarf an Leder, das nur gegen bar abgegeben wird, zu erhalten. Daß unter den obwaltenden Umständen das Schuhmacherhandwerk notgedrungen gezwungen ist, die Preise entsprechend zu erhöhen, bedarf kaum weiterer Begründung.

= **Die „Goldene Woche"** in den Palastlichtspielen hatte schon am ersten Tag das schöne Ergebnis, daß 420 Mark in Gold, die durch Umwechseln eingegangen waren, an die Reichsbank abgeliefert werden konnten. Man sieht daraus wiederum, wieviel Gold trotz aller Ermahnungen durch die Presse immer noch in Volkskreisen zurückgehalten wird.

§ **Diebstahl.** Am 22. d. Mts. wurden aus einem Haus in der Kaiserstraße hier ein Ballen mit 34 Stück braunen wasserdichten Pferdedecken im Werte von 276 Mark entwendet. Die Decken haben 4 Oesen, lederne Kummet- und Schwanzriemen und es dürfte vermutlich versucht werden, dieselben an Fuhrwerksbesitzer zu verkaufen.

§ **Festgenommen** wurden: die Ehefrau eines Krahnenführers im Stadtteil Mühlburg, weil sie daselbst aus der Wohnung eines Wirts 130 Mark, eine Uhr mit Kette und ein Paar Damenschnürstiefel entwendet hat, ferner eine Dienstmagd aus Offenburg, welche eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu erstehen hat und deshalb vom Großh. Amtsgericht Freiburg verfolgt wurde; ein Schuhmacher von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 1 R.-St.-G. und ein Installateur von hier zwecks Straferstehung, der sich auf Ladung nicht gestellt hatte.

Kaisers Geburtstag in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 28. Jan. Ueber einen Teil der **Veranstaltungen** aus Anlaß **Kaisers Geburtstag** haben wir in der gestrigen Abend- und heutigen Mittagausgabe bereits berichtet. Es liegen uns in Ergänzung jener Mitteilungen noch nachstehende Berichte vor:

Im 2. Reservelazarett (in der Großh. Baugewerkschule) war die **Kaisergeburtstagsfeier** in größerem Stil gehalten. Sie begann mit einer Vorfeier am Dienstag, an die sich am Mittwoch die Hauptfeier anreihte. In dem zum Festraum umgestalteten Hauptkorridor des zweiten Stockes lauschten mit dem Vorstand und den Schwestern und Helferinnen des Lazaretts die Patienten alle, soweit es nur ihr Zustand zuließ, voll dankbarer Aufmerksamkeit den musikalischen, deklamatorischen und darstellerischen Veranstaltungen, die das Fest verschönten. An beiden Tagen wurde mit Mozarts Don Juan-Ouvertüre begonnen, von dem „Quintett der Hauskapelle" gespielt, das des unsterblichen Meisters liebliche Musik so flüssig zum Vortrag brachte, daß man vor den künstlerischen Qualitäten des Quintetts alle Hochachtung bekam. In der **Vorfeier** folgte noch ein wertvolles klangschönes Cellosolo des Herrn **Kaiser**, einem reichbegabten Patienten des Lazaretts. Alsdann schloß sich ein durch Stimmung und Gedankengehalt ausgezeichneter Prolog **Erika Nicolais** an. Er wurde von der Dichterin, die schon mehrfach poetische und novellistische Proben ihrer jungen Kunst ablegte, persönlich auf das Wirksamste vorgetragen. Als Jahrhundert-Rückblick gleichsam ging dann, von Frl. Susi **Ettlinger** und Hrn. Zeichenlehrer **Steinel** in sehr humorvoller und flotter Art gespielt, Schneiders unverwüstlicher dramatischer Scherz: „**Kurmärker und Piekarde**", Genreszene aus dem Feldzug 1815, in Szene. Hübsche Musikvorträge beschlossen die Feier.

Zu der Veranstaltung am Kaisertage selbst war J. K. H. die **Großherzogin** mit Gefolge, sowie der Erste Vorsitzende des Bad. Landesverbandes vom **Roten Kreuz**, Generalmajor **Limberger**, Oberbürgermeister **Siegrist** u. a. erschienen. An die Klänge der Don Juan-Ouverture reihte sich ein in der Wirkung kraftvoll sich steigernder Prolog, der die Bedeutung der Farben „schwarz-weiß-rot" hervorhob, verfaßt von einem Arzt des Lazaretts, Herrn Dr. L. **Wolf**, der gleichfalls früher schon dichterisch hervorgetreten ist. Seine Worte wurden von Schwester **Edith Wolf** mit klarer Stimme verständnisvoll zum Vortrag gebracht. Hierauf hielt der Chefarzt des Lazaretts, Herr Medizinalrat Dr. **Bongartz** die **Festrede**. Großzügig aufgebaut, gab sie ein farbiges Bild der Bedeutung des Kaisers als Herrscher und Mensch, als Führer der politischen Geschicke seines Volkes, das in manchen Dingen erst spät die rechten Wege des Kaisers erkannte — wie in dem Eintausch der jetzt als Trutzfeste unsere Nordseehäfen schirmenden Insel Helgoland —, als Ausgestalter des seine Kriegstüchtigkeit jetzt so glänzend bewährenden Heeres und als eigentlicher Begründer der stolzen Macht unserer kühnen Flotte. In das Hurra auf den Kaiser, das der Redner am Schluß seiner inhaltreichen und formschönen Darlegungen ausbrachte, stimmten die militärischen Patienten und die übrigen Festteilnehmer begeistert ein. In einer Reihe von frohen, ernsten und ergreifenden „**Lebenden Bildern**", von Herrn Steinel sehr geschickt gestellt, wurden dann Ausschnitte aus der Kriegsbegeisterung und der Vaterlandsliebe unserer großen Tage zu künstlerisch und menschlich fesselnder Darstellung gebracht. Unter melodramatischer Begleitung durch das „Streichquartett der Hauskapelle" sprach hierzu Frl. **Erika Nicolai** Dichtungen älterer und neuerer Poeten und ihre hellklingende und gut nüancierte Stimme, die eine treffliche Vortragsschule verriet, übte auch diesmal ihre schöne Wirkung aus. Das Niederländische Dankgebet, von den Schwestern angestimmt und in der letzten Strophe von allen Anwesenden mitgesungen, bildete den feierlichen Schluß der weihevollen Veranstaltung, die nach jeder Nummer den reichsten Beifall hervorrief. Ebenso gab Ihre Königl. Hoheit die **Großherzogin** ihrer Freude über die schönen Darbietungen in dankbaren Worten an die einzelnen Mitwirkenden und die eigentlichen Veranstalter des Festes auf das herzlichste Ausdruck. Diese historische Kaiserfeier 1915 wird namentlich den zahlreichen Lazarett-Patienten unvergeßlich bleiben.

Auch im Lazarett **Städtisches Krankenhaus** wurde gestern eine Kaisergeburtstagsfeier veranstaltet, die mit ihrem reichhaltigen und gediegenen Programm einen recht schönen Verlauf nahm. Die Festrede hielt der Direktor des Städtischen Krankenhauses, Herr Professor Dr. von **Beck**. Der Redner feierte in markigen und begeisternden Worten unseren Kaiser als eine machtvolle, zielbewußte Persönlichkeit und ermahnte zum Aushalten und Durchhalten. Welch nachhaltigen Eindruck die tiefdurchdachte Rede hinterlassen hatte, zeigte das begeistert aufgenommene Hoch am Schluß der Ausführungen. Verschönt wurde die Feier durch gut gespielte Musikstücke und durch einige Männerchöre des Gesangvereins „Liederkranz", der trotz seiner durch den Krieg verminderten Sängerzahl die ausgewählten Lieder meisterhaft zum Vortrag brachte. Ein allgemeiner Gesang schloß die schön verlaufene Veranstaltung.

Im **Reserve-Lazarett VII** (Bismarckstraße 10) veranstaltete die Feuerwehr- und Bürgerkapelle anläßlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers eine hübsche Musikaufführung. Das Programm wies folgende Nummern auf: 1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre von Beethoven; 2. Arie aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber; 3. Niederländisches Dankgebet von Kremser; 4. Das treue deutsche Herz, Lied für Blasquartett, von Otto; 5. Mit Feuer und Schwert, patriotisches Potpourri, von Fetras. Verschiedene Vorträge mußten wiederholt werden, da der stürmische Beifall der dankbaren Zuhörerschaft dazu zwang.

Die zur Zeit hier anwesende **freiwillige Sanitätsmannschaft des Roten Kreuzes** hielt gestern Abend in dem Saale des Gasthofes „Zur Sonne" eine der Zeit entsprechende **Kaiserfeier**. Von seiten des Roten Kreuzes wurde den Mannschaften ein Abendessen verabreicht und von einem anwesenden Gast ein Faß Bier gespendet. Der Abend verlief unter zeitgemäßen Vorträgen und einer durch den Delegierten Herrn **Dr. Ströbe** gehaltenen Kaiserrede auf das Schönste und wurde auch der hohen Protektorin des Roten Kreuzes, Ihrer Königlichen Hoheit Frau Großherzogin Luise, gedacht.

Rheinische
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Badische Chronik.

⊙ **Heidelberg**, 27. Jan. In der Stadtratssitzung wurden die von der Verwaltung der städtischen Abfuhranstalt vorgeschlagenen **Maßnahmen zur Gewinnung von Viehfutter** aus den Abfallstoffen der Haushaltungen gutgeheißen. Die neue Einrichtung, die der allgemeinen Verbreitung dringend wünschenswert erscheint, hat bereits mit gutem Erfolg gearbeitet.

× **Dittigheim** (A. Tauberbischofsheim), 27. Jan. Von einem **schweren Unglücksfall** wurde heute die Familie des Landwirts Wilhelm **Krug** betroffen. Seine **beiden einzigen Söhne** im Alter von 5 und 6 Jahren, die auf der ziemlich steilen Taubaböschung rodelten, verloren die Gewalt über ihren Schlitten und **fielen** beide in die **angeschwollene Tauber.** Die **Leichen** konnten bisher **nicht geborgen** werden. Der so schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Die Mutter der Kinder konnte lt. „Hdbg. Tagbl." nur mit Mühe abgehalten werden, ihren Kindern in die Tauber nachzufolgen.

≡ **Bühl**, 28. Jan. Als **Nachfolger** für den verstorbenen Postdirektor **Schmunck** wurde **Postinspektor Kraus** aus Freiburg nach Bühl versetzt.

♂ **Achern**, 28. Jan. Die **Bäckerinnung** hat beschlossen, von heute ab **keine Milchwecke** mehr zu backen, sondern nur noch Wasserwecke zu 3 und 6 Pfg. auszugeben.

Ib **Waldshut**, 28. Jan. Am hiesigen **Amtsgefängnis** machte der von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Jahr Zuchthaus bestrafte Maurer **Bortolo Panzerini** aus Ponte di Legno seinem **Leben** durch **Erhängen ein Ende.**

Ch **Konstanz**, 28. Jan. Das **Schwurgericht** verurteilte den Pferdehändler **Litz**, der im September v. Js. den Mechaniker Gmeinder in Pfullendorf erstochen hatte, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Kaiserfeiern auf dem Lande.

h. **Weingarten**, 28. Jan. Im hiesigen Krankenhaus wurde am gestrigen **Geburtsfest** Sr. Majestät des **Kaisers** der verwundeten Krieger in besonderer Weise durch ein Festessen gedacht, auch wurden dieselben mit Liebesgaben beschenkt. Herr Dr. **Wohnlich** hielt eine schöne Ansprache und schloß dieselbe mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn, in das alle freudig einstimmten.

= **Mannheim**, 27. Jan. Aus Anlaß des **Kaisers Geburtstags** war dieses Jahr die Stadt außerordentlich reich beflaggt. Die Festgottesdienste wiesen **starken Besuch auf.** In den Volks- und Mittelschulen wurden gestern und heute Schulfeiern abgehalten. Viele Firmen feierten den Tag durch Geschäftsschluß.

H. **Heidelberg**, 27. Jan. **Kaisers Geburtstag** fand die Stadt in weißem Winterschmuck prangend. Die Schulen hatten den Tag bereits gestern festlich gefeiert. Der Festtag selbst wurde mit Glockengeläute eingeleitet. Von 9—12 Uhr hatten einer Aufforderung der Handelskammer folgend, die meisten Geschäfte geschlossen, um ihren Angestellten den Besuch der Festgottesdienste zu ermöglichen. Die Jugendwehr hielt einen Feldgottesdienst ab. Beim Appell des Landsturmbataillons auf dem Jubiläumsplatz hielt ein aus dem Feld zurückgekehrter Offizier eine kernig-begeisterte Ansprache, die in einem dreifachen Hurra auf den Kaiser ausklang. Am Nachmittag fand die Eröffnung des **Krieger-Nachmittagsheim** in den Räumen des früheren Cafe „Imperial" statt. In genau geregelter Reihenfolge werden sämtliche Verwundete der hiesigen Lazarette mit Eintrittskarten bedacht werden. Als Betriebsleiter wurden 3 hiesige Hotelbesitzer ernannt, da den Verwundeten Erfrischungen usw. gereicht werden. 32 Damen unter Führung von Frau Geheimrat Wille erledigen die weiblichen Samariter- und Hilfsdienste. Im Nachmittagsheim stehen den Genesenden eine Bibliothek, Zeitungen, Gesellschaftsspiele usw. zur Verfügung. Damit wurde eine segensreiche Einrichtung von den Verwundeten freudig begrüßt, geschaffen. Im Stadttheater fand am Abend eine Festvorstellung: Gutzkows „Zopf und Schwert" statt. In der neuen Universitätsaula fand eine patriotische Versammlung der Bürgerschaft statt, wobei Herr Professor v. Schubert über die „Weihe des Krieges" spricht.

⊞ **Gaggenau**, 27. Jan. Gemäß dem Wunsche unseres **Kaisers** wurde dessen **Geburtstag** auch hier einfach, aber doch würdig begangen. In der katholischen Kirche war um 9 Uhr Festgottesdienst. Herr Pfarrer Leuthner hielt von der Kanzel aus eine schöne patriotische Ansprache mit Segenswünschen für unsern Kaiser und auf einen baldigen ehrenvollen Frieden. Nach dem Gottesdienst nahm vor dem Kriegerdenkmal Herr Oberleutnant **Wieberowsky** die Parade der Jugendwehr ab. Die Jugendwehr versammelte sich dann mit ihren Führern in der Gambrinushalle, woselbst bei patriotischen Ansprachen und Liedern eine würdige Kaiserfeier stattfand.

▲ **Baden-Baden**, 27. Jan. Die **Feier des Geburtstags des Kaisers** wurde diesmal im Gegensatz zu früheren Jahren der Kriegszeit entsprechend in bescheidenem Rahmen abgehalten. In sämtlichen Schulen fanden **Festakte** statt, in deren Verlauf von den Festrednern auf die hohe Bedeutung des heutigen Tages für das deutsche Reich und das deutsche Volk in patriotischen Worten hingewiesen wurde und der Gesang vaterländischer Lieder bildete den Abschluß der erhebenden Feiern. Gestern abend und heute morgen erklang festliches Geläute und heute vormittag fanden in allen Kirchen **Festgottsdienste** statt, zu denen sich die Gläubigen in großer Zahl eingefunden hatten, die in tiefer Ergriffenheit den von patriotischem Geist getragenen Worten der Geistlichen lauschten.

k. **Kork**, 27. Jan. Unter auffallend starker Beteiligung wurde hier die kirchliche Feier des **Kaisergeburtstags** abgehalten. Mit freimütiger Wärme zeichnete der Geistliche das Bild unseres Kaisers, des deutschen Mannes, der von den Feinden bis heute, von vielen Deutschen bis zu Beginn des Kriegs so sehr verkannt worden. Das Geschenk der Deutschen, aller Deutschen aller Stände und Parteien sei das glänzendste, das ein Monarch erhalten habe, die gesicherte, opferfreudige deutsche Einigkeit und Treue. Und wie uns Daheimgebliebenen alle die kleinen Pflichten, wie sie sich z. B. in der Beschränkung des Brotgenusses usw. darstellen, ausgelegt wurden, das waren goldene Worte, welche zu erfüllen sicherlich jedem Hanauer Kind Ehrensache sein werden. Unser Kaisergeburtstag 1915 wird uns unvergeßlich sein.

Aus den Nachbarländern.

:!: **Frankenthal**, 27. Jan. Der zum Militärdienst eingezogene verheiratete Schuhmacher **Johann Koch** war auf Sonntag nach Hause beurlaubt. Am Montag abend suchte er sich **im Kanal zu ertränken**, wurde aber daran gehindert. Als Grund gab er **Gram über den Tod seiner Frau**, die angeblich an einem **Blutsturz** am Montag morgen verschieden ist, an. Die Leichenschauer hatten an diesen Angaben nicht gezweifelt, Nachbarsleute jedoch wollten in der Wohnung einen Schuß gehört haben. Die Leiche der Frau wurde vom Gericht beschlagnahmt, und beider heute nachmittag erfolgten Sektion wurde festgestellt, daß die Frau durch einen **Schuß in den Mund getötet** worden ist. Nun gab der Ehemann an, daß er seine Frau auf langes Bitten erschossen habe, was auch von den Kindern bestätigt wurde. Koch ist in Haft genommen worden, die Kinder wurden unter Obhut gestellt.

):(**Bad Dürkheim**, 27. Jan. In einer Versammlung der **pfälzischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften** wurde mitgeteilt, daß sich der **Rechner** eines landwirtschaftlichen Konsumvereins **große Unterschlagungen** habe zu Schulden kommen lassen, die dadurch aufgedeckt worden seien, weil dieser ins Feld ziehen mußte. Es handelt sich um den Rechner **Friedrich Behret** vom landwirtschaftlichen Konsumverein Dürkheim, der seit Ausbruch des Krieges in Saarburg als **Oberleutnant** steht. Er wurde telegraphisch von seinem Truppenteil zurückberufen und in Landau **verhaftet.** Seine Unterschlagungen beziffern sich auf 80 000 bis 90 000 Mk. Behret war eine einflußreicher, viele Ehrenämter bekleidende Persönlichkeit, weshalb wohl die Aufsichtsräte nicht die nötige Kontrolle ausübten. Da sein Vermögen nicht zur vollen Deckung der veruntreuten Summe ausreichen dürfte, werden die Aufsichtsräte mit herangezogen werden.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Von einem über Nordwesteuropa gelegenen Maximum aus erstreckt sich heute eine breite Zunge hohen Druckes bis Nordwest-Deutschland herein. Außer der flachen Depression über Polen und Westrußland besteht noch eine etwas tiefere über Mittelitalien und der Adria. Das Wetter ist in Deutschland unter der Einwirkung der beiden Minima noch trüb, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Der Frost hat etwas zugenommen. Der Einfluß der Depressionen wird voraussichtlich nur noch gering sein; es ist deshalb vorwiegend trockenes, rauhes Frostwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
27. Nachts 9⁰⁰ U.	736.7	—2.2	2.9	75	NO	bedeckt
28. Morg. 7⁰⁰ U.	736.3	—3.8	2.7	80	"	bedeckt
28. Mitt. 2⁰⁰ U.	737.3	—1.7	2.5	61	"	halbbed.

Höchste Temperatur am 27. Januar: —0,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —4,0.

Nr. 7 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** ꝛc.
Der **„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"** wird in der **Expedition** der **„Badischen Presse"**, sowie in ihren **sämtlichen** hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen **Friseurgeschäften** auf.

Statt besonderer Anzeige.

Am 20. Januar starb im Walde von Aprémont den Tod für das Vaterland

Dr. jur. Adolf Durand

Gerichtsassessor und Leutnant der Landwehr
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Im Namen der Hinterbliebenen: 1309

Elisabeth Durand, geb. Obkircher, mit Töchterchen.
Frau **Christine Durand**, geb. Stober.
Landgerichtsdirektor Dr. **Obkircher** u. Frau **Marie**, geb. Reiss.

Nachruf.

Am 20. Januar starb im Kampfe fürs Vaterland unser treuer, guter Freund

Gustav Hecklinger

Unteroffizier im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. No. 109
Ritter des Eisernen Kreuzes

den Heldentod. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren. B2698

Oskar Weiß. **Emil Schramm.**
Wilhelm Schiatti. **Otto Schempf.**
Christian Edelmann. **Karl Karg.**
August Schiatti, z. Zt. im Felde.
Karl Edelmann, z. Zt. im Felde.
Otto Karg, z. Zt. im Felde.
Karlsruhe, den 28. Januar 1915.

Durmersheim.
Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Durmersheim** versteigert in ihrem Hardtwald mit Vorgrist auf 1. September d. Js. mit Zusammenkunft am **Montag, den 1. Febr., vormittags 10 Uhr** beginnend, am Vichtrift, Waldeingang: 369a.2.1
524 Ster forlenes Prügel- und
100 Ster forlenes Scheitholz u.
5600 St. forlene Wellen.
Durmersheim, den 27. Jan. 1915.
Der Gemeinderat.

Nur als Beispiele

Herren-Stiefel
u. a.

Statt Mk.	12.50	15.50	18.50	etc. etc.
jetzt Mk.	**8.50**	**10.80**	**13.80**	

Damen-Stiefel
oder Schuhe

Statt Mk.	10.50	12.50	13.80	etc. etc.
jetzt Mk.	**7.40**	**7.80**	**9.80**	

Gesellschafts-Schuhe

Statt Mk. 8.00 bis 15.00
jetzt Mk. **4.50** etc. etc.

Alles dies sind nur Beispiele, es kommen auch Paare zum Ausverkauf mit größeren oder kleineren Preisherabsetzungen. 977

Man überzeuge sich am Lager.

Inventur-Ausverkauf
Schuh-Haus
H. Landauer
Kaiserstraße 183. Telephon 1588.

Pelz-Weste, Hamster, **Leder-Cape** für Chauffeur, **Ueberzieher, Ulster, Frack-Anzug, Smoking-Anzug, alte Geige, Gehrock-Anzug, Platen**, die neue Heilmethode, 4 Bd., billig zu verkaufen. B2696 Zähringerstr. 28, 2. St.

Repetierpistole Kal. 6.35 billig abzugeb. B2690 **Gerwigstr. 56**, Hinth., 3. St. Anzutreffen zwischen ½2—½3.

Billig **zu verkaufen**: Fein., grau. Militärmantel, bereits neuer fein. Offiziers-Interims-Rock, Reithose, eleg. schwarzer Gehrockanzug, einzl. Gehrock, hübscher Frack mit Weste, Joppenanzug, guter Ueberzieher, feines Damenkleid, apartes Jackettkostüm (Schneiderarbeit) schönes, langes, schwarzes Jacket, Abendmantel, Mädchenjackett, feines weiß. Damenjackett auf Seide, Pelzrad, Kleiderbüsten. **Kriegstraße 64**, II, B2688 Ecke Kronenstr.

Reithosen
ohne Naht, reinwollen.
Kammgarn- und Flanell-Hemden
reinwollen. 1301
A. H. Rothschild
Kaiserstraße 167, Telephon 1556.

Erfindungen
werden zu kaufen gesucht.
Ang. aller Art (auch Ideen) an **Adolf Seng, Cassel 52/15.** 367a.2.1

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Zur Beleuchtung
u. Einrichtung von Gasleitungen sowie Verlegen derselben, bringe ich mich den geehrt. Hauseigentümern u. Publikum unt. billigster, sauberer u. gewissenhafter Ausführ. bestens in Empfehlung. Hochachtend B2529
Installateur und Blechnermeister
Anton Saas, Kurvenstraße 21.

1 Paar gebrauchte **Schneeschuhe** sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B2677 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Die **Verbandabdeckerei Durlach** sucht einen
Metzger
zum Abziehen. 371a.2.1

Nach Pforzheim **suche** auf sofort zu einzelner Dame mit Kind älteres, kräftiges B2715.2.1
Mädchen,
das fleißig und zuverlässig ist, gut kochen kann und über beste Zeugnisse verfügt. Persönlich zu meld. Freitag, d. 29. Jan. zwisch. 3 u. ½6 Uhr bei **Knoll, Karlsruhe, Hirschstr. 25.**

Vermietungen.

Laden zu vermieten.
Gutenbergplatz 5 ist ein **Laden** mit anstoß. **2 Zimmerwohn.** auf sof. od. später zu verm. Näh. **Gerwigstraße 7, I., Tel. 717.** B1007.10.8

Große helle Werkstatt
mit Nebenzimmer sofort od. später zu vermieten bei 1246
Karl Rieß, Kohlenhandlung, Karlstraße 24.

Gottesauerstr. 31 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 5. Stock mit Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten. Anzusehen Samstags nachmittags bis 4 Uhr. Näheres daselbst 2. St. lks. B2682.2.1

Körnerstraße 9, 4. Stock, links, ist eine schöne, freundliche **3 Zimmerwohnung** sehr preisw. auf 1. April oder später zu vermieten. B2697.3.1

Leopoldsplatz 7c,
(ruhige Lage), sind eine Treppe hoch
2 schöne unmöblierte Zimmer
sof. zu vermieten. Näh. part. B2520

1 oder 2 möblierte Zimmer
sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. 870.6.5
Sophienstraße 53, part.

Karlfriedrichstr. 1, 2. St., ist gut möbl. **Zimmer**, separat, auf 15. Februar zu vermiet. Anzusehen von 11 Uhr an. B2660.3.1

Lessingstr. 17, möbl. **Parterrezimmer**, mit Gas und separatem Eingang, zu verm. B2586.2.2

Miet-Gesuche.

2 möbl. Zimmer u. Küche
in guter Lage per 1. März zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. B2678 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Zu mieten gesucht
leeres, großes, helles **Zimmer**, Atelier oder Werkstatt. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B2504 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Salon- und Wannenbäder

I., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock gelegen – **keine Bodenkälte.** Gleichmässig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. **Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends.** 235

Friedrichsbad Kaiserstr. 136.

Bachverein.

Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, Sophienstr. 41:

erste Chorprobe

zu **Bachs Johannespassion.** Gäste zur Mitwirkung freundlich eingeladen. 1261 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Die seit Kriegsausbruch fortgesetzte Steigerung der Lederpreise veranlaßt uns, die Preise für unsere Reparaturen und fertigen Arbeiten entsprechend zu erhöhen, wovon unsere verehrliche Kundschaft gefälligst Notiz nehmen wolle. 1302

Die vereinigten Schuhmachermeister in Karlsruhe.

Weiße Woche

Montag,

den **1.** Februar

beginnt unsere

Weiße Woche

Weiße Woche — Weiße Woche

Unsere Haupt-Anzeige erscheint Samstag, den 30. ds. Mts.

Spiegel & Wels.

Weiße Woche

Zur Ausbildung als Kraftwagenführer

empfiehlt sich 646.6.5

Christ. Dalhofer, Gottesauerstraße Nr. 23,
behördlich ermächtigter Kraftfahrlehrer,
Karlsruhe i. Baden. Telephon 802.

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153 1200

Gestrickte woll. Socken.

Carbid-Hauslampen

bester und billigster

Petroleum-Ersatz.

Grosse Auswahl in

Tisch-, Flur-, Hänge- und Werkstattlampen.

Vorführung ohne Kaufzwang.

Taschenlampen, Ersatzbatterien, Luntenfeuerzeuge, Fahrradmäntel und -Schläuche, Gummi-Absätze.

Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Bei Zahlung **in Gold 5% Rabatt.**

Das Gold wird der Reichsbank zur Stärkung des Metallbestandes zugeführt.

Hochfein vernickelt mit Autositschirm.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., 1211
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Städtischer Fischmarkt.

In der **Fischmarkthalle** hinter dem städt. Vierordtbad findet am **Freitag vormittag von 8 Uhr ab** ein

Verkauf von frischen Seefischen statt.

Karlsruhe, den 28. Januar 1915. 1311

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

K. Forstamt Neuenbürg.

Nadelholz-Stangen-Verkauf

am **Dienstag, den 9. Februar, vormittags 10½ Uhr,** in **Neuenbürg (Rathaus)** aus Staatswald, Abt. 9, Brentenwäldle, und 75, Schwabhausen:

Baustangen, Stück: 160 I.a, 315 I.b, 330 II., 185 III. Kl.; **Hagstangen:** 30 I., 215 II., 380 III. Kl.; **Hopfenstangen:** 310 I., 625 II., 160 III., 315 IV., 485 V. Kl.; **Rebstecken:** 1325 I. und 660 II. Kl.; **Bohnenstecken:** 400. 368a

Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart

Azenbergstraße 29.

Spezialfach: feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, prakt. Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und ander. Lehrfächer. Pensionpreis per ¼ Jahr 200 Mk. Lehrfächer per Monat 20 Mk. 304a

Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badeort, Stahl- und Schwefelbad), ohne Kostenaufschlag.

Badische Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung schon 20. Februar.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie

37000 Mk.
Haupttreffer im günst. Falle
15000 Mk.
Hauptgewinn
10000 Mk.
3327 Gewinne
22000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 30 ₰
empfiehlt Lotter.-Unternehmer

J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15. 344a

Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürlichste

Volkstrunk

überall eingeführt.
Einfachste Bereitg.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bess. Sorte 5.—
franko Nachnahm. mit Anweisung.

Patentamtl. Geschützte Marke.

Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.

Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 517J.10.1
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Frisch gewässerte Stockfische

per Pfund **28** Pfg.
jeweils Donnerstags eintreff.
sind in nachfolgenden Filialen erhältlich.

Zähringerstraße 21, Humboldtstraße 22, Durlacher Allee 32, Markgrafenstraße 40, Marienstraße 58, Goethestraße 23, Schützenstraße 37, Bürgerstraße 6. 1307

Bucherer

Für Heereslieferungen 2c.

Zum **Ausstanzen von Leder-Pappe** 2c. werden größere Posten angenommen bei 361a.2.1

A. Rombach,
Forst bei Bruchsal.

Karl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23 Tel. 1415
empfiehlt **schlesische**

Riesenhasen
auch zerlegt in allen Teilen.

Junger **Edelhirsch** als: **Rücken, Schlegel, Züge und Ragout im Ausschnitt.**

Rehe- Rücken, Schlegel in jeder Größe. **Züge und Ragout.**

Fasanen, Feldhühner, Wildenten 2c.

Welschhahnen und Hennen, Hafermast-Gänse, Poulets, junge Hahnen, Suppen- und Frikasseehühner.

Fluß- und Seefische

ff. gew. Stockfische, diverse Sorten Fischräucherwaren und Marinaden.

NB. **Keinen** Stand auf dem Markte. B2693

Seife!

500 Kilo Ia weiße und Spar-Kernseife zu Mk. 87 pro 100 Kilo ab Karlsruhe sofort gegen Kassa abzugeben. Angebote unter Nr. B2672 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller,** Mainz 1, Boppstr. 19. B2085*

Für Darlehen

von **200 Mk.** findet **ehrbarer Herr** oder Dame gut möbl. Zimmer in **bess. Familie.** Gefl. Angebote unt. Nr. B2661 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

Unterbeamter, Witwer, 40 Jahre alt, in pensionsberechtigter Stellg., eigenem Anwesen, 2 Kinder 7 und 9 Jahre, wünscht sich in Bälde mit einem Mädchen (oder Witwe ohne Kinder) wieder zu verheiraten.

Anträge unter Nr. B2681 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dienstag abend **verlor** arme Frau **neue Brille** von Blumenstraße bis Ludwigsplatz. Abzug. geg. Belohnung auf dem **Fundbüro.** B2679

Dobermann zugel.

Gegen Unkostenvergütung abholen B2680 Stefanienstr. 94, pt.

Zugelaufen jg. **Airedale-Terrier** mit Halsb. Abzuhol. B2695 Kaiserallee 29, I.

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft

(Eckladen), in bester Lage, ist, da Besitzer im Felde, auf 1. April anderweitig **zu vergeben.** Näh. im 3. St. daselbst, Amalienstr. 51. B2622

Dobermann,

braun, 13 Monate alt, erstklassiges Tier, prima Stammbaum, wegen Einberufung billig zu verkaufen.

Angebote unter Nr. B2683 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Offizier-Mantel

mit Pelzfutter, bereis neu, billig abzugeb. **An- und Verkaufsgeschäft Levy,** Markgrafenstr. 22. B2691

Billige Lebensmittel

Freitag u. Samstag Solange Vorrat!

Gemüse-Konserven

Dose	1/1	1/2	Dose	1/1	1/2
Stangenspargel, extra stark	245	128	Spinat, gegrünt	50	30
Stang.-Spargel, stark	200	105	Erbsen, gegrünt, sehr fein	125	68
Stang.-Spargel, dünn	125	68	Erbsen, gegrünt, fein	100	55
Schnittspargel, stark (½ Pfd.-Dose 52 ₰)	165	88	Erbsen, mittel, fein II	—	35
Schnittspargel, dünn (½ Pfd.-Dose 32 ₰)	105	58	Gemüse-Erbsen	48	30
Schnittspargel, ohne Köpfe	85	48	Erbs. m. Karott. gew.	58	35
Kaiserschoten (½ Pfd.-Dose 45 ₰)	135	73	Apfelmus (4 Pfd.-Dose 130 ₰)	70	40
Karotten, gewürfelt	35	23	Mirabellen	88	52
			Jg. Schnitt- u. Brechbohnen ohne Faden	50	30
			Jg. Brechbohnen	45	—

Pflaumen ohne Stein, ½ Frucht 4 Pfund-Dose 130 ₰

Fische

Lebende Hechte . . . Pfund **110** ₰
Lebende Karpfen . . Pfund **100** ₰
Lebende Barsche . . Pfund **70** ₰
Lebende Rotaugen . Pfund **35** ₰

Frisch eingetroffen!

Schellfische im Ganzen . . Pfund **58** ₰
Kabeliau . . . . . Pfund **70** ₰

Junge Mastgänse Pfd. **110, 98** ₰

Diverses

Cervelatwurst	Pfd. 180 ₰	Schweizer Milch Dose	48 ₰
Salamiwurst	Pfd. 180 ₰	Orangen	Dutzend 45 ₰
Kriegswurst, ca. ½ Pfd.-Würste für Feldpostpakete	Pfd. 180 ₰	Messina-Orangen	Dutzend 110 ₰ 85 ₰
Estol-Cocosnußbutter	Pfd. 88 ₰	Datteln	Pfd. 100 ₰
Bayr. Emmenthaler	Pfd. 110 ₰	Mandarinen	Dtzd. 90, 70 ₰
Münster-Käse	Pfd. 110 ₰	Teltow. Rübchen	Pfd. 19 ₰
		Lachsbücklinge	Stck. 15 ₰
		Geräuch. Schellfische	Stück 6, 8, 10 ₰

Gemischte Marmelade mit mehr als 25% Stärkesyrup, 5 Pfund-Eimer **148** ₰

KNOPF.

Amalienstr. 71, 4. Stock, ist ein gediegenes **Mahagonibett** m. Rost u. Roßhaarmatratze zu verkaufen. B2687

Herrenpelz,

sehr g. erh. feiner, f. Flieg. u. Chauff. geeign., preisw. zu verk. B2670.2.1 Durl.-Allee 69, 4. St. b. Gräf.

Kochherd, kleiner, reparaturfrei, **Polstertüre, glatte Türe** und **Küchenschrank** billig zu verkaufen. B2671 **Amalienstraße 43.**

Circa 25 Pfund **beste schwarze**

Strickwolle

im ganzen od. geteilt zu Mk. 4.— das Pfund zu verkaufen. 2.1

Wo? Zu erfr. unt. Nr. B2685 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Hohen Verdienst.

Für den Verkauf eines großen Verbrauchsartikels f. Bezirk Karlsruhe tücht. **Vertreter gesucht.** Auskunft erteilt Fr. Merklein, z. Zt. Karlsruhe, Hotel Geist. B2674.2.1

Friseurgehilfe

per sofort gesucht. 1125*
Kley, Douglasstr. 18.

Tüchtige

Bauschlosser

für sofort gesucht. 1306.2.1
Billing & Zoller, A.-G.,
Zeppelinstraße 1.

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Solche, die schon in Möbelgeschäften tätig, bevorzugt. B2698
Holz & Weglein,
Kaiserstr. 109.

Ein fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten per sofort oder später **gesucht.** Näh. **Erbprinzenstr. 23,** 1. Stock. B2694

Jüngere, fleißige **Frau** oder anständiges **Mädchen** 2 bis 3 mal in der Woche für einige Stunden Hausarbeit auf sofort gesucht. B2697.2.1
Augartenstraße 7, part.

Ein junges

Mädchen

für leichte Büroarbeiten und zur Besorgung von Stadtausgängen **gesucht.** Angebote unter Nr. 1312 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Geschäftsmann

sucht Stelle als Packer oder Magazinarbeiter in Haushaltungs-Geschäft. Derselbe würde auch jede andere Stelle oder Arbeit annehmen. Angebote unter Nr. B2673 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.1

Stelle-Gesuch.

Junger Mann sucht Stellung als **Hilfsarbeiter** in einer Elektro- od. Schlosserwerkstatt. Angebote unter Nr. B2676 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Durchaus tüchtiges, 2.2

branchekundiges Fräulein

sucht Stellung in ein größeres **Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft** auf 15. Februar oder 1. März. Angebote unt. Nr. B2331 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein,

21 Jahre alt, **sucht Stellung** zu älterem Herrn oder Dame. Angebote unt. Nr. B2615 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geb. Fräulein,

Mitte 20er, Kaufm.-Tochter, sucht womögl. in **Lebensmittelbranche** Anstellung als **Verkäuferin;** wäre auch geneigt eine diesbezügliche **Filiale** zu übernehmen oder Anstellung in ähnlicher Branche. Gefl. Anfrage erbeten B2666.2.1 **Else Blümlein,** Bernhardtstraße 4. 4. Stock rechts.

Gebild. Fräulein

sucht Aufnahme in bess. Hause zur Betätig. im Haushalt ohne gegens. Vergütung od. gering. Taschengeld. Angebote unter Nr. B2675 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein jüngeres **Mädchen,** vom Lande, **sucht Stelle.** B2684
Werderstraße 71, 1. Stock.